

aus Muscheln Wasser gießen. Links und rechts über den Sockeln Säulentrommeln mit Reliefs: Fußwaschung und Magdalena dem Herrn die Füße salbend. Darauf (als anthropomorphisierte Säulen) große Engeln, die mit dem Kopfe das sich um den zurückspringenden Mittelteil verkröpfende Gebälk tragen und es seitlich mit den Händen stützen. Über dem Gebälke Attika, in der Mitte dieser Spruchband: *Lavamini mundi estote*. Darüber ausladendes Abschlußgebälk mit seitlich gebrochenen Segmentgiebeln. Der abschließende rechteckige Aufsatz des Mittelteiles in gebrochenem Flachgiebel geschlossen, von sich verjüngenden Pilastern mit Schuppenband gegliedert, in Volutenprofile seitlich ausgeschnitten. Davor



Fig. 265. Melk, Stiftskirche, Kasel vom Bertholdiornat (S. 270)

freistehendes Wappen des Abtes Dietmayr in vergoldetem Kartuscherahmen. In der Giebeldurchbrechung zweimal gestufter Sockel, dessen obererer Teil mit Cherubsköpfchen geschmückt. Darauf vergoldete Statue des Salvators vor einer an die Wand gehefteten Strahlenglorie mit Puttenköpfchen. Über den Flachgiebelschenkeln hängen Blumenkränze, die auf den Segmentgiebelschenkeln lagernde Putten halten. Zwei weitere Putten links und rechts von den Säulentrommeln des Mittelteiles fliegend. Neben diesen zwei an der Wand befestigte Handtuchhalter, deren vorderer Knopf in Gestalt einer Blume gebildet ist. 1682 von Joh. Fr. Pernegger gearbeitet (Fig. 263); den Kontrakt s. S. 182.

Fig. 263.

Paramenten-  
kammer. Paramentenkammer: Rechteckiger, gratgewölbter Raum mit einer hohen rechteckigen Tür in tiefer Segmentbogennische im W., kleiner rechteckigen Tür im N., je zwei rechteckigen Fenstern in tiefen